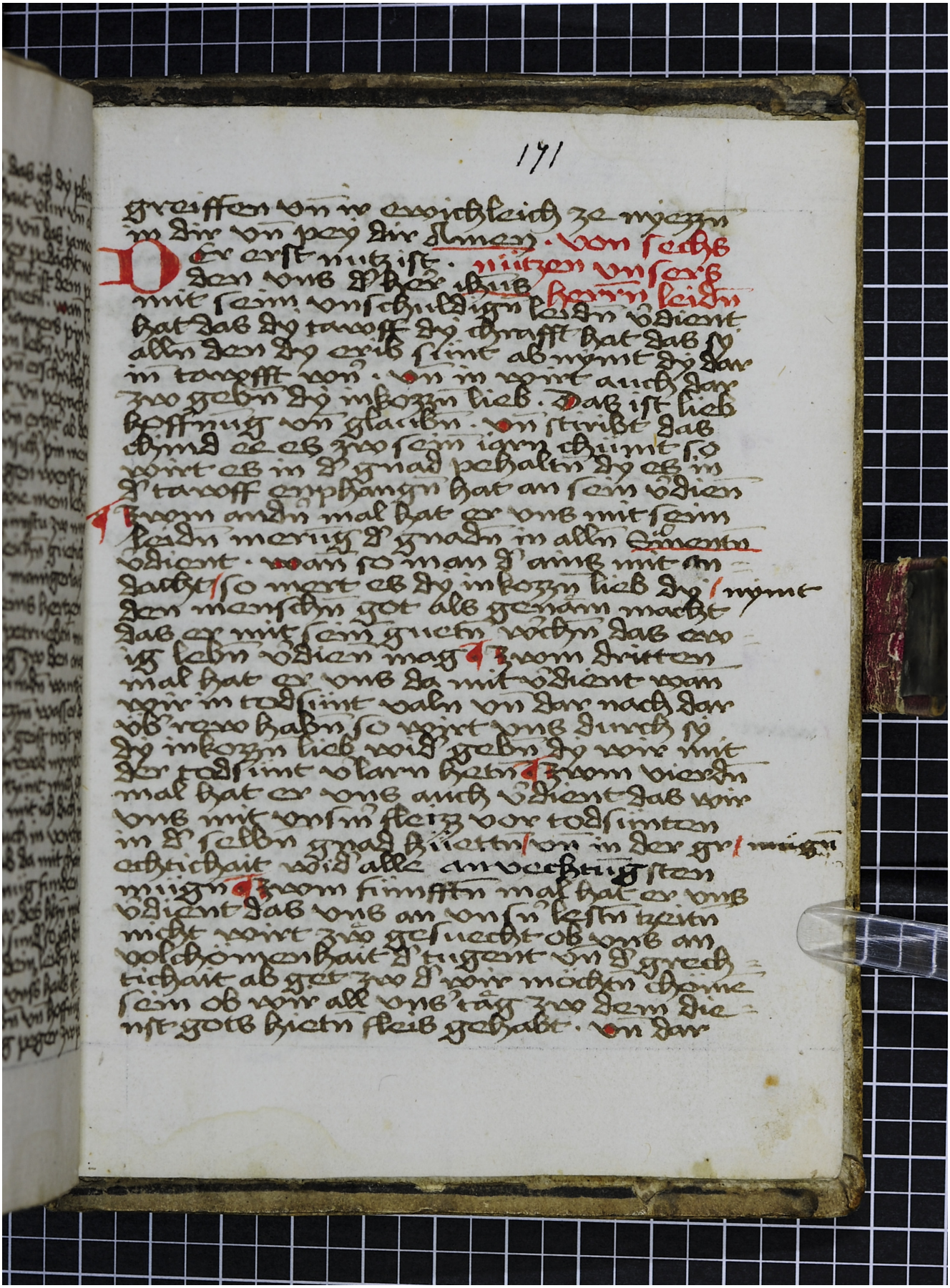
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



171

greiffen von w ewichleich ze wesen
in dir von pey dir sunen. Von sechs
Der erst nutz ist. nutzen unsers
den uns g'her thut herrn leidn
mit sein unschuldigen leidn verdient
hat das dy tawff dy thrafft hat das sy
allen den dy erib sint abnymt dy dar
in tawfft wen. von in wirt auch dar
zw geben dy inbrozn lieb. Das ist lieb
hoffnung von glaubn. von stribt das
thund er es zw sein igen thunt so
wirt es in g' gnad behaltn dy es in
g' tawff enphangen hat an sein verdien
Zwem andn mal hat er uns mit sein
leidn merig g' gnadn in allen ~~sunden~~
verdient. wan so man g' ainig mit sun
dacht so wert es dy inbrozn lieb dy nymt
den menschn got als genam macht
das er mit sein gutn werchn das er
g' selbn verdien mag. Zwem dritten
mal hat er uns da mit verdient wem
wir in todsunt valn von der nach der
ob rew haben so wirt uns durch sy
dy inbrozn lieb wid gebn dy wir mit
der todsunt verlarn haben. Zwem vierdn
mal hat er uns auch verdient das wir
uns mit unsm fleiz vor todsunten
in g' selbn gnad hietn von in der gr mugn
erbtichait wid alle anvechtigsten
mugn. Zwem fimftn mal hat er uns
verdient das uns an unsn lestn zeitn
nicht wirt zw gesuecht ob uns an
volchomerhait g' tugent vn g' grech
tichait ab got zw g' wir mochten chome
sein ob wir all unsn tag zw dem die
nst gotes hietn fleiz gehabt. von der